

Besuch aus der Ukraine

■ THOMAS WÜTHINGER

Die katholische Hochschuljugend Österreichs (KHJÖ) unternahm im Rahmen der heurigen Februarexkursion eine Reise in die Ukraine. Die Februarexkursion dient traditionell dem Knüpfen von Kontakten zu Studenten in unseren östlichen Nachbarländern. Dieses Jahr war unser Ziel Lemberg (Lviv), eine Stadt im westlichen Teil des Landes mit einer historischen Altstadt, die noch an die Zeit der Österreich-Ungarischen Monarchie erinnert. Bei einem Treffen mit Studierenden lernten wir die Organisation „Obnova“ kennen, die wir schnell als Schwesterorganisation wahrnahmen.

Obnova ist eine Studierendenvereinigung und ein Teil der ukrainischen griechisch-katholischen Kirche, die den Papst als Oberhaupt anerkennt, jedoch ihre Messen nach dem byzantinischen Ritus feiert und verheiratete Priester zulässt. Die Organisation ist ähnlich wie die KHJÖ nach Hochschulorten untergliedert. Der starke Zusammenhalt zwischen den Mitgliedern ist besonders auffällig. Ehemalige Mitglieder werden stark eingebunden und die Organisation ist praktisch vollständig eigenfinanziert.

Nach dem Kontakt in der Ukraine erfolgte eine Einladung von 10 Mitgliedern von Obnova nach Österreich im Rahmen unserer Sternwallfahrt zur Abtei Seckau. An der Programmgestaltung für die ukrainischen Gäste waren die KHJ-Hochschulorte Wien, Linz und Graz beteiligt. Neben den wichtigsten Sehenswürdigkeiten konnten die Studierenden auch einen Einblick in das österreichische Studentenleben gewinnen. Der Höhepunkt war aber sicher die gemeinsame Wanderung von Trieben nach Seckau. Die gemeinsame Zeit sorgte schnell dafür, dass sich nationsbedingte Gruppenbildungen auflösten und bald nicht mehr

auf den ersten Blick sichtbar war, wer hier aus Österreich oder der Ukraine kommt. Wir lernten uns gegenseitig neue Wörter der jeweiligen Muttersprache, sodass bald in einer Mischung aus Englisch, Ukrainisch und Deutsch geredet wurde. Der sehr einfache Wortschatz zwang uns automatisch verstärkt auf Tonfall und Gesichtsausdruck zu achten, was der Verständigung einen besonderen Zauber verlieh.

Die gemeinsame Zeit wird noch länger in Erinnerung bleiben. Sowohl uns als auch unseren ukrainischen Gästen. Die Auslandsreferentin von Obnova, Lidia Baran, schrieb uns kurz nach dem Aufenthalt: „We are deeply impressed by our trip to Austria. KHJÖ has organized lots of wonderful things for us and we are truly grateful.“ Für mich war der Besuch der ukrainischen Gäste jedenfalls auch eine sehr wertvolle und unvergessliche Erfahrung. Es ist bereits eine Fortsetzung des Kontakts zwischen Obnova und der KHJÖ geplant: Ein Besuch der KHJÖ bei der Sternwallfahrt der Obnova nächstes Jahr nach Unif, an der tausende ukrainische griechisch-katholische Studierende und Jugendliche teilnehmen werden. ■



Dr. Thomas Wüthinger, 23 Jahre alt, studierte an der Johannes Kepler Universität in Linz und ist derzeit Leiter des Oracle Labs in Linz.



Pumhösl